

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite .
Einleitung	7
I. Begriff des Keimplasmas	18
Historische Entwicklung der Ansicht von der Localisation des Keimplasmas im Kern	21
Das „Idioplasma“ Nägeli's ist nicht identisch mit meinem „Keimplasma“	25
Eine Rückverwandlung von somatischem Idioplasma zu Keim-Idioplasma findet nicht statt	30
Bestätigung der Bedeutung der Kernsubstanz durch Re- generationsversuche von Nussbaum und Gruber an In- fusorien.	32
Das Nucleoplasma verändert sich gesetzmässig während der Ontogenese	33
Die von Strasburger angenommene Identität der Tochter- kerne bei der indirekten Kerntheilung kein Postulat der Theorie	34
Allmähige Abnahme der Complicirtheit der Kernstructur während der Ontogenese	40
Nägeli's Ansicht von den „Anlagen“ im Idioplasma	41
Wie entstehen Keimzellen aus somatischen Zellen	44
Der Begriff der „embryonalen“ Zellen im fertigen Organismus	47
Die Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht gegen die Rückverwand- lung somatischen Idioplasmas in Keimplasma	49
Phylogenetische Begründung der Ansicht vom Kreislauf des Idioplasmas durch Nägeli	52
Die Keimzellen sind phylogenetisch nicht am Ende der Onto- genese entstanden	53
Sie entstanden am Anfang, später aber traten Verschiebungen ein	57
Eine Continuität der Keimzellen besteht heute meistens nicht mehr	59
Wohl aber eine Continuität des Keimplasmas	62
Strasburger's Einwurf gegen meine Annahme von der Ver- sendung des Keimplasmas auf bestimmten Wegen.	62
Der Zellkörper kann unverändert bleiben bei Veränderung des Kerns.	64
Denkbar, dass allen somatischen Kernen Keimplasma bei- gemengt wäre	65

	Seite
II. Die Bedeutung der Richtungskörperchen	67
Die Eizelle enthält zweierlei Idioplasma, Keimplasma und histogenes Plasma	68
Die Ausstossung der Richtungskörper bedeutet die Entfernung des histogenen Plasmas	69
Die andern Theorien über die Bedeutung der Richtungskörper Vorkommen der Richtungskörper	70
Gibt es solche bei den männlichen Keimzellen.	75
Zweierlei Kernplasmen auch in der Samenzelle	75
Nachweis von Richtungskörpern bei Pflanzen	79
Morphologische Wurzel der Richtungskörper	80
III. Ueber das Wesen der Parthenogenese	83
Gleiche Vorgänge der Eireifung bei parthenogenetischer und sexueller Entwicklung	84
Der Unterschied zwischen parthenogenetischen und Sexual-eiern muss in quantitativen Verhältnissen liegen	85
Die Quantität des Keimplasmas im Eikern entscheidet.	89
Die Ausstossung der Richtungskörper beruht auf dem Gegensatz zwischen ovogenen und Keimplasma	90
Die Befruchtung wirkt nicht dynamisch.	91
Ungenügende Menge von Keimplasma führt zum Stillstand der Entwicklung	93
Verhältniss des Kerns zur Zelle	94
Die Bienen bilden keinen Einwurf gegen meine Theorie	95
Strasburger's Ansicht von der Parthenogenese	98
Parthenogenese beruht nicht auf besserer Ernährung	101
Die indirekten Ursachen der geschlechtlichen oder parthenogenetischen Fortpflanzung.	102
Die direkten Ursachen	105
Erklärung der Bildung von Nährzellen	106
Identität des Keimplasmas in weiblichen und männlichen Keimzellen	111
Nachschrift	112

